

*Die vier letzten Zeilen lauten auch:*

In meines Vaters Garten,  
Da liegt ein großer Stein,  
Und darauf steht geschrieben:  
Der Freier (auch: der Abschied) der ist mein!

291. Lieben ist nicht wider Gott,  
Sonst hätt' er's nicht erschaffen;  
Sünde kann es auch nicht sein,  
Es lieben ja die Pfaffen;  
Wär' es etwa ungesund,  
Würden es die Aerzte meiden,  
Und wahrhaftig, thät' es weh,  
Würd' es keine Jungfrau leiden.

*(Königsberg.) Auch mit dem Anfange:* Wenn Lieben etwas Böses wär',  
So wär' es nicht erschaffen, Und wenn es eine Sünde wär', So thäten's  
nicht die Pfaffen.

292. Mädchen, willst du heirathen,  
Heirath' einen Pfaffen,  
Der kann dir die Sünd' vergeben  
Und auch bei dir schlafen.

*(Königsberg.)*

293. Ein Bauernmädchen mag ich nicht,  
Sie ist mir viel zu schlecht,  
Sie hat ein kurzes Röckchén an  
Und ihre Bein' voll Dreck.

*(Friedland i. Ostpr.)*

294. Mein Herz und Dein Herz,  
Die sehen sich gerne —  
Leck' mir bei Tag' im A.,  
Brauchst kein' Laterne.

*(Königsberg.)*

295. Lieber Vater, sei so gut,  
Mach' mir eine Freude,  
Kauf' mir einen Federhut  
Und Kattun zum Kleide.

*(Königsberg.) Vergl. Volker. 837.*

296. Allemal kann man nicht lustig sein,  
Allemal hat man kein Geld,  
Allemal liebt mich mein Mädchen nicht,  
Weil es nicht immer gefällt.